

€ CFO
Monitor

am Puls der Finanzentscheider

IUBH CFO-Monitor

Am Puls der Finanzentscheider - Ausgabe 1/2019

Prof. Dr. Arne Schulke & Prof. Dr. Silke Jütte

Projektteam:
Janis Füllenbach, Jasmin Holtermann, Elke Neudeck,
Helena Páez-Maletz, Prokhor Shakshin

Lieber Leser,

WILLKOMMEN

ZUR ERSTEN AUSGABE DES CFO-MONITORS!

Als ein „Elternteil“ des CFO-Monitors möchte ich Sie zunächst ganz herzlich gemeinsam mit meiner Kollegin Silke Jütte begrüßen. Ich habe mir selbst als aktiver CFO oft gewünscht, auch außerhalb meines privaten Netzwerks in der Logistik mehr darüber zu wissen, was andere Finanzentscheider in ihren Unternehmen und in anderen Branchen so beschäftigt. Mit Unterstützung der IUBH und der Mittelstandsberatung Allfoye haben wir nun gemeinsam den CFO-Monitor aus der Taufe gehoben: ein dauerhaft angelegtes, praxisorientiertes Forschungsprojekt, das Finanzentscheidern zweimal jährlich relevante Fragen stellt und ihnen die Antworten zurückspielt. Das Instrument besteht dabei aus zwei Teilen:

Die **Top Ten Fragen** erheben wir mit jeder Ausgabe des CFO-Monitors und können so Veränderungen und Trends zuverlässig aufzeigen (auch z. B. separat nach Unternehmensgröße oder Branche).

Der zweite Teil befasst sich jeweils mit einem **aktuellen Thema**, für das wir in der ersten Ausgabe das (dauer-) aktuelle Thema Brexit ausgewählt haben – mit überraschenden Ergebnissen.

Kurz noch eine Anmerkung in eigener Sache: **Demokratie und Umfragen leben beide vom Mitmachen**. Für den ersten CFO-Monitor konnten wir im Mai und Juni 2019 rund 250 Teilnehmer gewinnen und hoffen, dies über die Zeit noch zu steigern. **Unter www.cfo-monitor.de können Sie sich einfach registrieren** und wir freuen uns, wenn in Zukunft auch Sie am Panel teilnehmen. Hier können Sie uns auch Feedback sowie Anregungen für aktuelle Themen geben. Natürlich erfolgen alle Erhebungen streng anonym, sämtliche Daten verbleiben ausschließlich beim Forschungsprojekt und werden in keiner Form an Dritte weitergegeben. Wir wünschen eine spannende Lektüre!

Arne Schulke Silke Jütte

DIE TOP TEN FRAGEN an deutsche CFOs

Die Stimmung ist gut: Rund 90% der Befragten bewerten die Umsatzlage ihres Unternehmens als „Sehr gut“ bis zumindest „Eher gut“, bei der Ertragslage sind dies immerhin noch rund 86%. 17,9% bzw. 15,2% geben sogar Bestbewertung in der jeweiligen Kategorie. Von einer pessimistischen Haltung bezüglich wirtschaftlicher Eintrübung, der Auswirkungen von Handelskonflikten oder nicht zuletzt des Brexits sind deutsche CFOs Mitte 2019 weit entfernt.



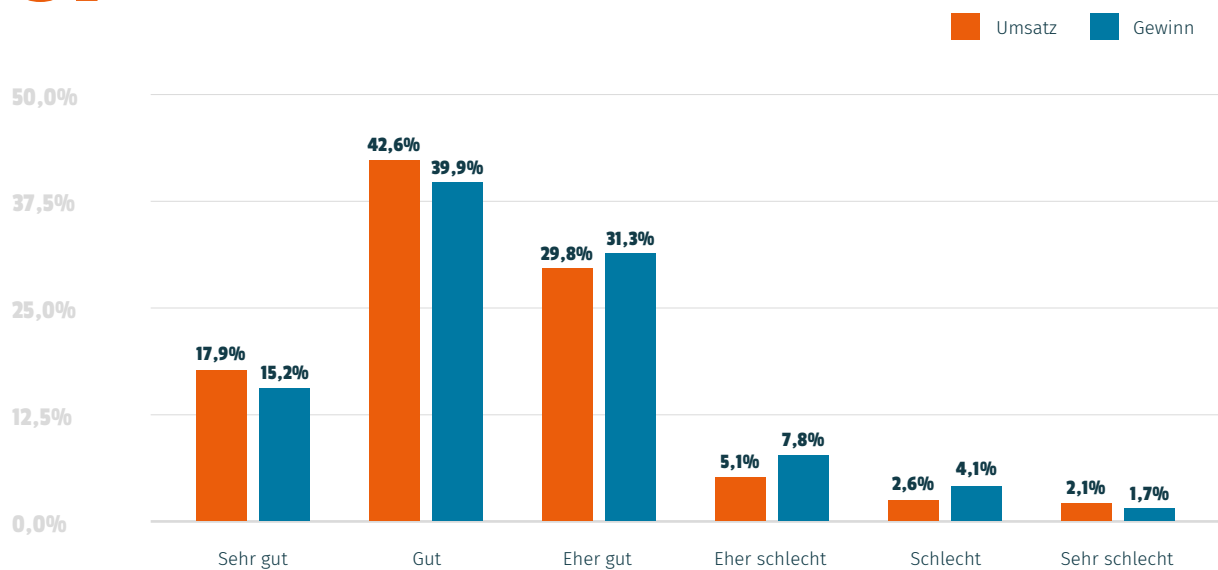
**BEI UNS BRUMMT'S,
DANKE DER NACHFRAGE!**

Die Frage, welche Ereignisse der vergangenen sechs Monate sie für ihr Unternehmen als besonders positiv bewerten, ergab, dass das **Umsatzwachstum** des eigenen Unternehmens mit 31,0% der Nennungen stark im Vordergrund steht. Dem folgen mit ca. 20% positiv bewertete interne Entwicklungen wie z.B. personelles Wachstum und organisatorische Veränderungen. Gewinnwachstum, Technologieentwicklung, Innovationen, Kundenentwicklung, aber auch politische Entwicklungen werden wiederholt, aber deutlich seltener genannt.

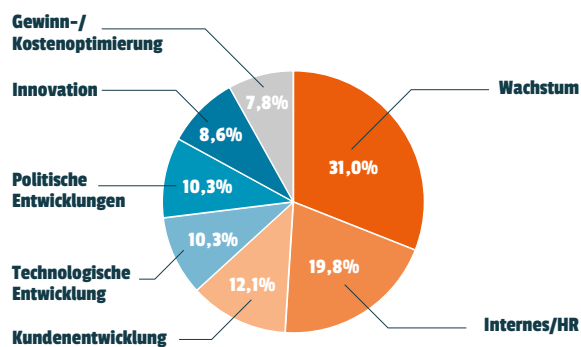
Daneben fragten wir, welche neuen Themen es bei deutschen CFOs im letzten halben Jahr auf die strategische Agenda geschafft haben. Meistgenanntes neues Agendathema sind Technologische Entwicklungen, die in vielen Variationen des Begriffs „**Digitalisierung**“ beschrieben werden (27,2%). Daneben stehen HR-bezogene Themen (14,6%) weit vorne, hier wird insbesondere das Schlagwort „**Fachkräftemangel**“ sehr häufig genannt.

TOP 1 BIS 3: GESCHÄFTSLAGE, HIGHLIGHTS UND NEUE THEMEN

01 Bewertung aktuelle Geschäftslage



02 Positive Ereignisse der vergangenen 6 Monate



03 Neue strategische Themen der vergangenen 6 Monate

Technologische Entwicklung	27,2 %
HR	14,6 %
Umstrukturierung/Modernisierung	11,7 %
Kundenentwicklung	8,7 %
Politische Entwicklungen	8,7 %
Sicherheit	6,8 %
Compliance	6,8 %
Umweltschutz	4,9 %
Innovation	3,9 %
Sonstige	6,8 %

TOP 4 UND 5: RISIKEN UND KOSTENENTWICKLUNG

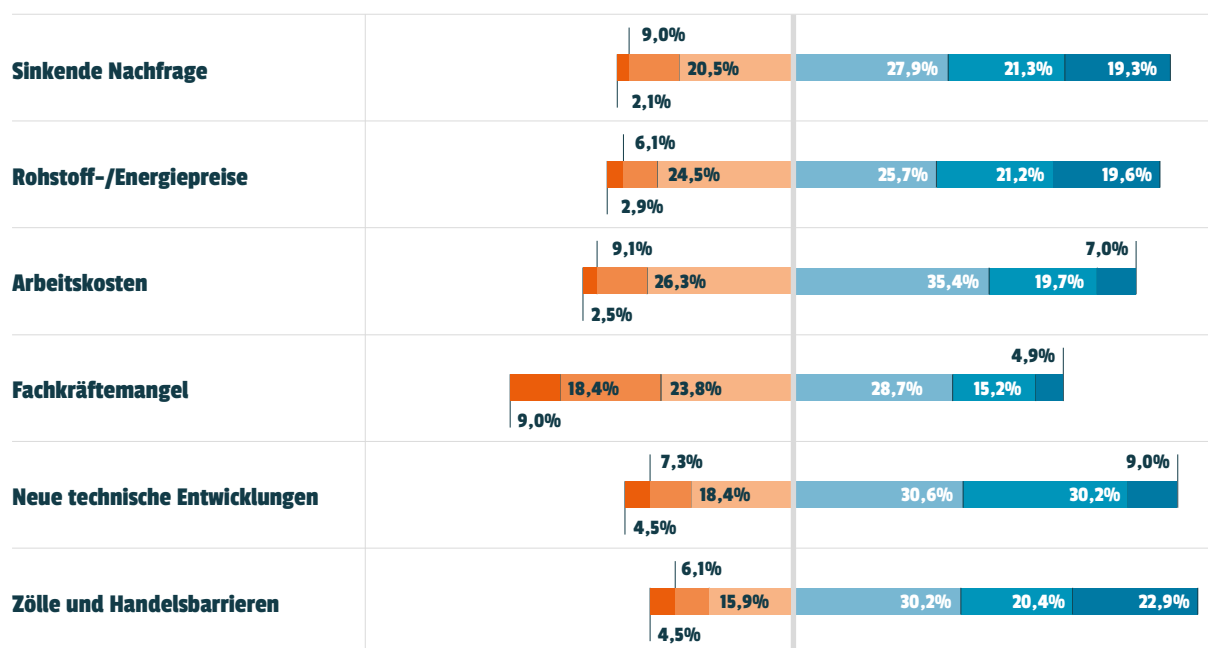
Zu verschiedenen vorgegebenen Risikokategorien baten wir die Befragten um ihre Einschätzung über die Risikohöhe. Bei der Einschätzung „Sehr hohes Risiko“, „Hohes Risiko“ und „Eher hohes Risiko“ liegt der Fachkräftemangel jeweils klar vorne. Aufgrund dieser hohen Priorisierung stellt sich die kritische Frage:

Hat die Politik die hohe Brisanz dieses demographischen Faktors wirklich erkannt? Und haben sich die hohen Hürden neuer Gesetze für den Zuzug ausländischer Fachkräfte im internationalen Wettbewerb möglicherweise heute schon überlebt?

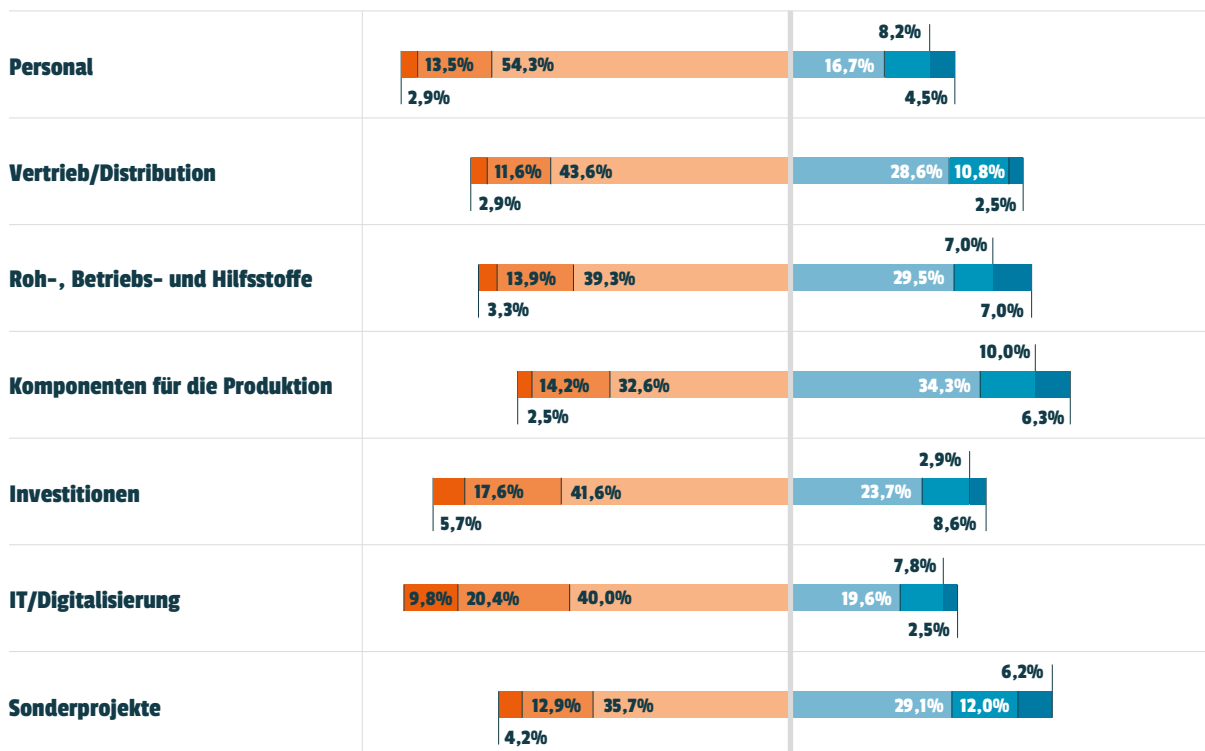


FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND ZU KRIEGEN IST EIN ADMIN-ALBTRAUM, BLEIBT'S AUCH.

04 Risikobewertung



05 Veränderung Ausgabenstruktur



Kostensteigerungen erwartet die Mehrheit der Befragten in fast allen Kategorien, mit gewissem Abstand führend sind dabei Erhöhungen bei Personal- und IT-Kosten. Hierbei ist allerdings ein qualitativer Unterschied festzustellen, da die erwarteten Erhöhungen im Personalbereich überwiegend im moderateren Bereich liegen. „Komponenten für die Produktion“ ist die einzige Kategorie, bei der weniger als die Hälfte der Befragten mit Mehrkosten rechnet.

”

**DIE TRUMP-ZÖLLE,
DIE WIR JETZT HABEN,
VERREGNEN MIR DIE MARGE.**

TOP 6 UND 7: AUSBLICK UND PRIORITÄTEN

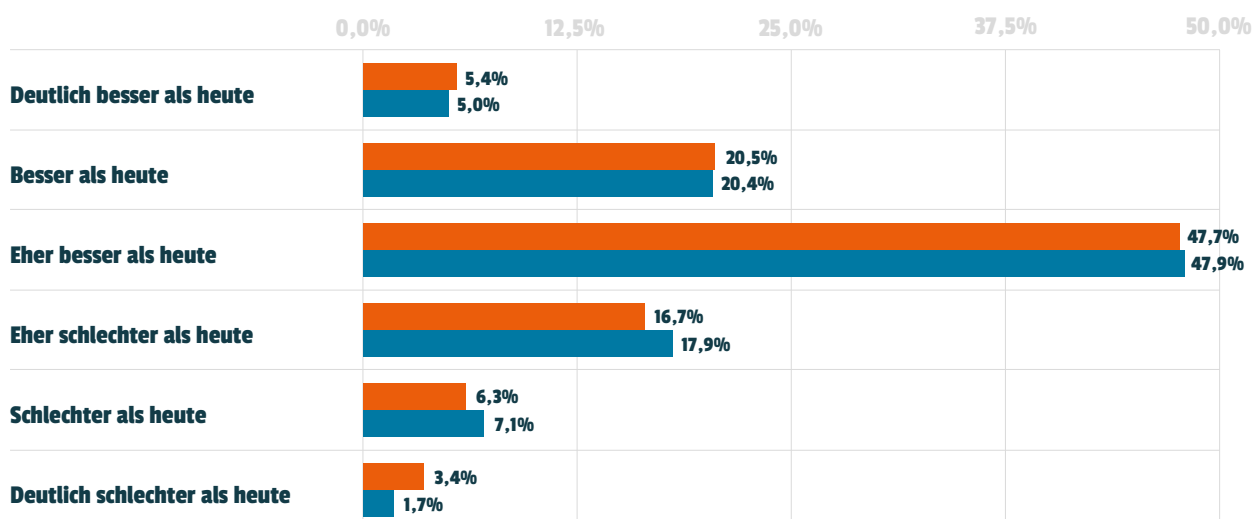
Auch bezüglich der Geschäftsaussichten für die kommenden 6 Monate zeichnen die befragten Finanzchefs ein positives Bild: **Insgesamt 74% bzw. 73% zeigen sich zuversichtlich bezüglich der erwarteten Umsatz- und Gewinnentwicklung.** Knapp unter 50% aller Befragten sehen die Aussichten „Eher besser als heute“, äußern sich also vorsichtig optimistisch und keineswegs bullish. Bei der Frage, was in naher Zukunft die wichtigsten Themen seien, stehen noch vor den „CFO-Klassikern“ Prozessoptimierung und Kostensenkung die Themen **Digitalisierung und Personalbeschaffung ganz vorne.** Da dies auch die eingehend meistgenannten neuen Themen auf der CFO-Agenda sind, wird durch diese Bewertungen die hohe Relevanz der Themen technologischer Fortschritt und Fachkräftemangel bei den CFOs nochmals sichtbar.

”

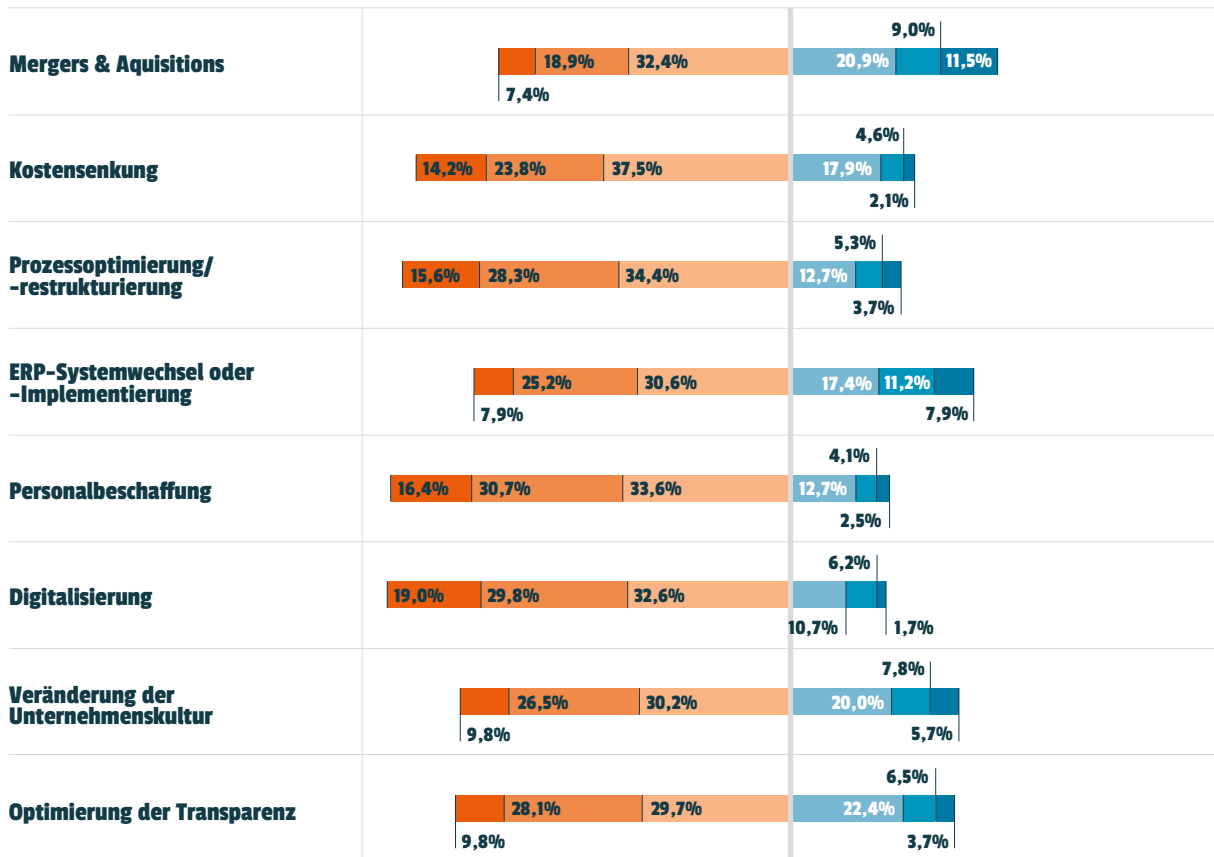
**EIN KÖNIGREICH
FÜR EINE REALISTISCHE
DIGITALSTRATEGIE.**

06 Geschäftsaussichten

Umsatz Gewinn



07 Wichtige Themen



TOP 8 BIS 10: HAND AUFS HERZ!

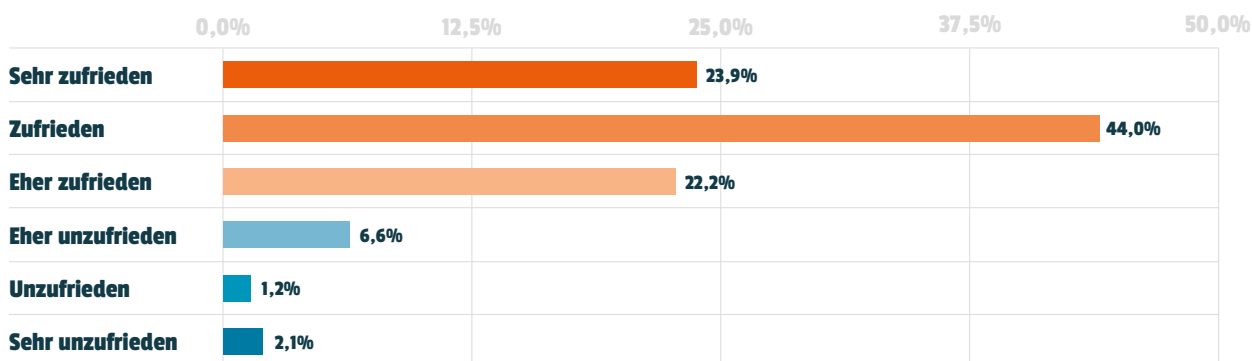
Abschließend wollten wir wissen, wie es um die Zufriedenheit und Ambitionen der Befragten bestellt ist. Rund 24% bezeichnen sich als „Sehr zufrieden“ mit ihrem Job, **insgesamt 90% der Befragten wählen eine der drei Kategorien von „zufrieden“**.

Rund 56% der befragten Finanzentscheider lehnen einen Arbeitgeberwechsel für sich in den



**DER MOVE VOM CFO ZUM
CEO IST LEIDER IMMER NOCH
SELTENE AUSNAHME.**

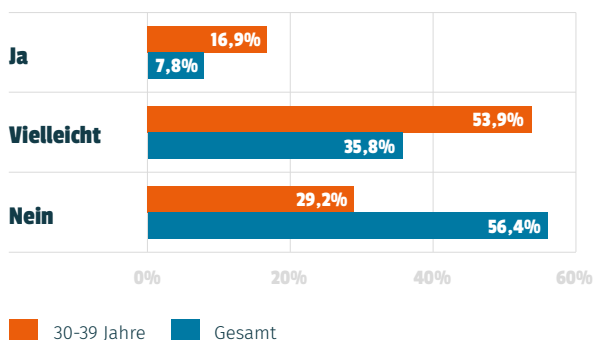
08 Zufriedenheit



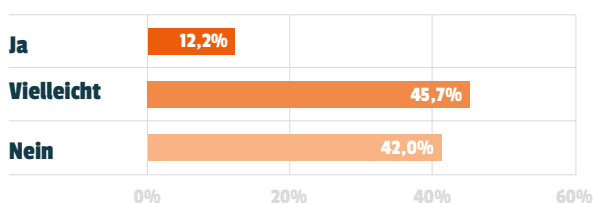
nächsten 12 Monaten ab. Rund 36% können ihn sich zumindest vorstellen, knapp 8% der Befragten streben ihn sogar aktiv an. Die Bereitschaft zum Wechsel ist dabei in den meisten Fällen stark mit der Zufriedenheitseinschätzung der einzelnen Befragten korreliert. Es gibt aber eine gegenläufige Ausreißergruppe unzufriedener CFOs, die einen Wechsel für sich ablehnen – über die Gründe ließe sich hier nur spekulieren. Die Wechselneigung korreliert auch nicht direkt mit dem Alter: Hier sticht die Gruppe der **Drei- bis unter Vierzigjährigen mit hoher Wechselwilligkeit** hervor, erst danach geht sie mit steigendem Alter deutlich zurück.

Zuletzt fragten wir nach der Karriereambition dahingehend, ob die Befragten in den kommenden 5 Jahren eine CEO-Position anstreben. Dies bejahte in Summe jeder Achte, rund 46% der Befragten antworteten mit „vielleicht“. 42% können sich das im genannten Zeitraum nicht vorstellen. In Presse und Literatur wird häufig von einer steigenden strategischen Bedeutung und einem erweiterten Aufgabenumfang der CFO-Position insgesamt gesprochen – wir werden mit dem CFO-Monitor verfolgen, ob sich das im Zeitverlauf auch in einem stärkeren Wunsch der Finanzentscheider nach der Übernahme der Gesamtverantwortung für ihr Unternehmen äußert.

09 Angestrebter Arbeitgeberwechsel



10 Angestrebte CEO-Position



SONDERTHEMA:

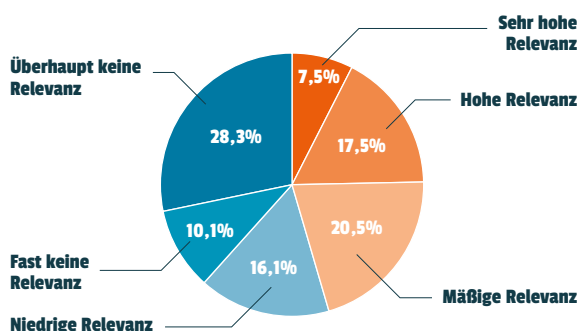
Wie sehen deutsche CFOs den Brexit?

Kaum ein Thema beherrscht die Presse zumindest in Europa seit über drei Jahren wie dieses. Eine Mehrheit der Briten – zumindest derer, die sich am Referendum beteiligt haben – will, dass ihr Land die EU verlässt. **Es war nie eine einfache Angelegenheit, die Briten vom europäischen Konzept zu überzeugen**, und 2016 entschlossen sie sich - für viele überraschend - zur Scheidung. Premierministerin May hat sich über das Thema verschlossen, das Parlament sich selbst blockiert und demontiert. Aber wie denken deutsche CFOs über diesen inzwischen endlosen „Cliffhanger“?

”

OH BITTE, NICHT WIEDER DAS B-WORT!

S1 Relevanz Brexit für das eigene Unternehmen



Brexit – wirklich ein relevantes Thema?

Eine knappe Mehrheit von 54% der befragten Finanzentscheider misst dem Brexit aus Sicht ihres Unternehmens niedrige bis gar keine Relevanz bei. Aber für immerhin ein Viertel der Unternehmen hat der Brexit hohe oder sehr hohe Relevanz – nicht überraschend für ein Land, das aus Sicht deutscher Exporte immerhin der fünftwichtigste Handelspartner der Republik ist. Auf unsere Frage, mit welchen Reaktionen ihre Firmen sich auf den Brexit vorbereiten, war das Antwortverhalten aufgrund der potenziell sensiblen Informationen eher zurückhaltend. Meistgenannt war die Konzentration auf andere Märkte als das Vereinigte Königreich – eine

Reaktion, die Sorgen um eine nachhaltige Beeinträchtigung der britischen Wirtschaft berechtigt erscheinen lässt. Erhöhung der Lagerhaltung, interne organisatorische Maßnahmen, Erhöhung finanzieller Rücklagen und proaktive Preisanpassungen und rechtliche Maßnahmen wie die Überprüfung bestehender Verträge wurden ebenfalls häufig genannt. All diese sind ebenfalls Maßnahmen, die auf lange Sicht das wirtschaftliche Verhältnis zu den UK belasten und sicherlich auf beiden Seiten Spuren hinterlassen werden. Rund 21% gaben an, überhaupt keine vorbereitenden Maßnahmen getroffen zu haben.



**MIR EGAL WELCHER BREXIT,
ABER BITTE GESTERN.**

S2 Getroffene Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Brexit

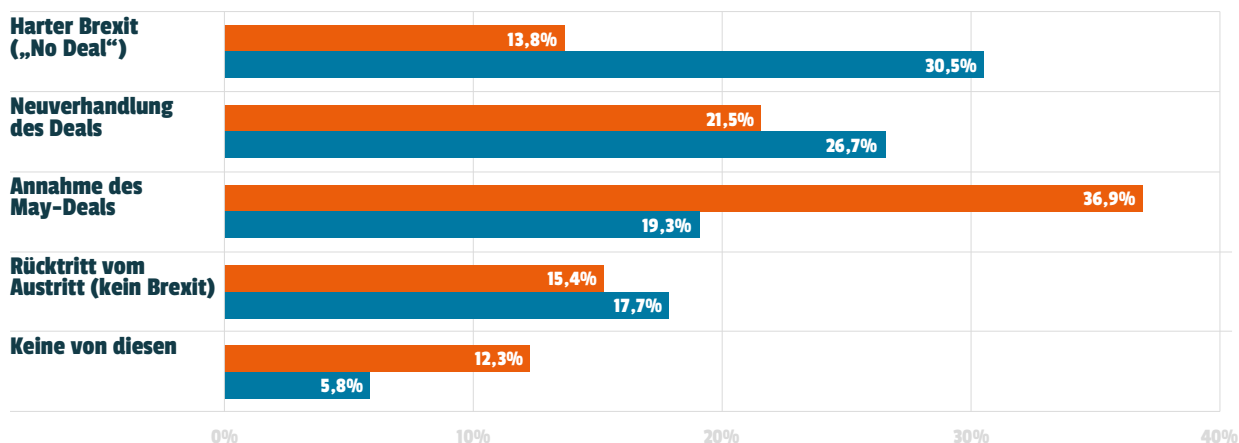
Fokus auf andere Märkte	30,8 %
Erhöhung Lagerhaltung	15,4 %
Interne Anpassungen	12,8 %
Erhöhung Rücklagen, Preisanpassungen	12,8 %
Rechtliche Prüfungen	7,7 %
Keine Maßnahmen	20,5 %

Welcher Brexit wird es wohl?

Der Versuchung, einen Blick in die Kristallkugel werfen zu lassen, konnten wir nicht widerstehen. Natürlich sind - Studien haben dies eindrucksvoll belegt - CFOs nicht besser im Vorhersagen der Zukunft als andere Sterbliche. Ihre Erwartung wird sich aber unmittelbar auf ihr Handeln im Interesse ihres Unternehmens auswirken, weswegen die Frage hohe praktische Relevanz hat. Ein knappes Drittel der Befragten sieht inzwischen den „No-Deal“-Brexit als wahrscheinlichste Variante an – ein überaus beunruhigendes Szenario. Zwar muss es aus praktischen Erwägungen selbst für diesen Fall ein Übergangsszenario geben, um chaotische Zustände an den Grenzen und im Vereinigten Königreich zu vermeiden. Dennoch wird diese Variante in Presse und Politik vorwiegend als die Schlechteste gehandelt. Ein Viertel der Befragten glaubt an einen neu verhandelten Deal, rund 20% an die letztliche Annahme des vorliegenden Vertragswerks zwischen Britannien und der EU. Knapp 18% halten einen Rücktritt vom Brexit für wahrscheinlich, dem ein zweites Referendum vorausgehen müsste. Und weitere 6% entscheiden sich gegen all diese Varianten, mit allerdings wenig konkretisierten Alternativszenarien.

S3

Wahrscheinlichste Brexit-Variante

■ 30-39 Jahre ■ Gesamt


Beim Blick auf das Abstimmungsverhalten nach Altersgruppen sticht auch hier die Gruppe der Dreißig- bis unter Vierzigjährigen hervor. Der Glaube an einen No-Deal-Brexit ist hier gerade mal halb so stark ausgeprägt wie im Durchschnitt, der Glaube an den May-Deal hingegen fast doppelt so groß. Ob diese Altersgruppe eher zum Wunschdenken neigt oder die realistischere Sicht hat, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen (und sicher auch nicht über den Brexit heraus generalisieren).

”

**WENN DIE EU NACH-
VERHANDELT, MACHT SIE
SICH LÄCHERLICH.**

Wie wirkt sich der Brexit für die Briten aus?

Die überwiegende Mehrheit der befragten Finanzchefs sieht die Folgen des Brexits für das britische Königreich negativ bis sehr negativ. Rund 15% erwarten sogar ein Absinken des britischen BIP um über 10%, was einer katastrophalen Wirtschaftskrise im Vereinigten Königreich gleichkommt. Gerade einmal 16% der Befragten erwarten langfristig eine positive Auswirkung auf die britische Wirtschaft. Insgesamt ein überaus düsteres Bild, das in starkem Kontrast zur überwiegend positiven Einschätzung der Zukunft des eigenen Unternehmens der Befragten steht.

”

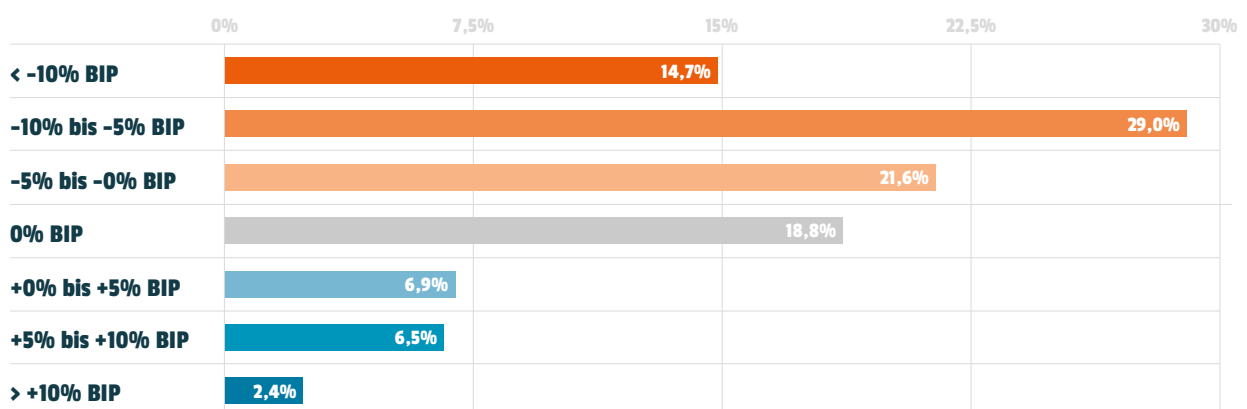
EIN RIESEN-RIESENFEHLER!

”

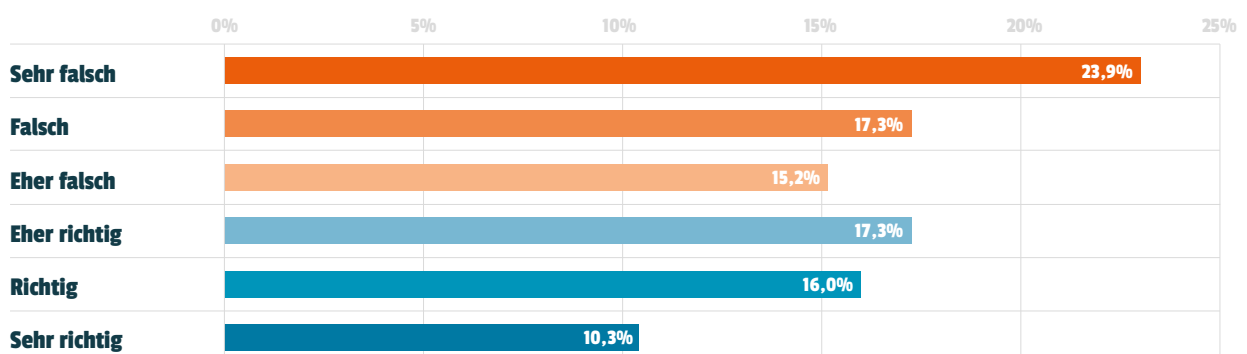
DAS THEMA FRISST ÜBERALL VIEL ZU VIELE RESSOURCEN.

Weiter haben wir gefragt: „Wie bewerten Sie den Brexit langfristig für das britische Volk?“ Durchaus überraschend ist vor dem Hintergrund der Ergebnisse oben, dass immerhin 44% der Befragten den Brexit als eher bis sehr richtig bezeichnen. „Nur“ 56% sehen ihn insgesamt als falsch an – wenn auch mit ca. 24% die meistgenannte Einschätzung die als „Sehr falsch“ ist. Die Deutung dieses Abstimmungsverhaltens ist schwierig – eine Vermutung des Studienteams geht dahin, dass viele mit Hinblick auf die lange und schwierige Historie der britischen Partizipation in der EU den Austritt als schmerzhaft, aber unvermeidliche Scheidung betrachten.

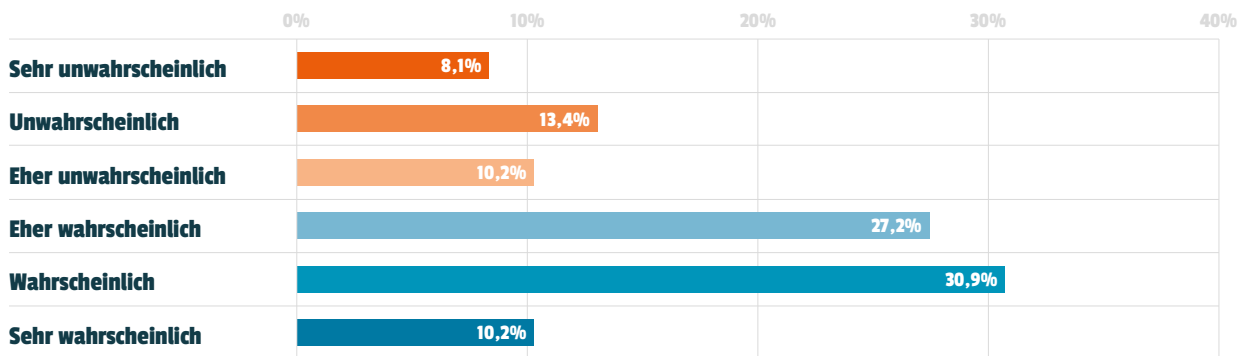
S4 Auswirkungen auf die Wirtschaft



S5 Langfristige Bewertung Brexit für das britische Volk



S6 Wahrscheinlichkeit weiterer Austritt



Ansteckungsgefahr?

Viel Sorge ist in den vergangenen Jahren geäußert worden, dass der Brexit nur der erste Exit aus der EU sein könnte und andere Staaten mittel- und langfristig dem Beispiel folgen könnten. Nun haben sicherlich EU und UK gleichermaßen und teilweise eher unfreiwillig dazu beigetragen, den Brexit als abschreckendes Beispiel wirken zu lassen – und tun es noch. Dennoch halten gut zwei Drittel der Befragten es in verschiedenen Graden für wahrscheinlich, dass die Briten nicht als Einzige die EU verlassen. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob der Brexit tatsächlich ansteckend auf weitere EU-Mitgliedsstaaten wirkt oder nicht – Ansteckungsgefahr scheint nach Einschätzung deutscher CFOs aber auf jeden Fall gegeben.

”

**VIELE DENKEN DOCH:
NUN GEHT HALT ENDLICH.**

ZUM SCHLUSS

Deutsche CFOs sind derzeit im Wesentlichen mit Situation und Aussichten ihrer Unternehmen zufrieden. Fachkräftemangel und Digitalisierung sind wesentliche Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Hohe Zufriedenheit mit dem eigenen Job, aber auch Wechselbereitschaft und CEO-Ambitionen bei deutschen CFOs sind zu beobachten. Der Brexit beunruhigt nicht übermäßig, wird aber für die britische Wirtschaft überwiegend als toxisch gesehen – und könnte weitere Austritte nach sich ziehen. Soweit die Kernbotschaften der ersten Ausgabe des CFO-Monitor. Die zweite Ausgabe erscheint Ende 2019 – wir freuen uns vorher auf Feedback, Anregungen und natürlich auch Ihre Registrierung unter www.cfo-monitor.de.

Autorenkontakt:

Arne Schulke / Silke Jütte
IUBH Bad Honnef
Mülheimer Straße 38
53604 Bad Honnef
Telefon: +49 2224.9605.0
Email: a.schulke@iubh.de / s.juette@iubh.de
IUBH CFO-Monitor, Vol. 1, Issue 1 (July 2019)
ISSN-Nummer: **2629-4605**
Website: www.cfo-monitor.de

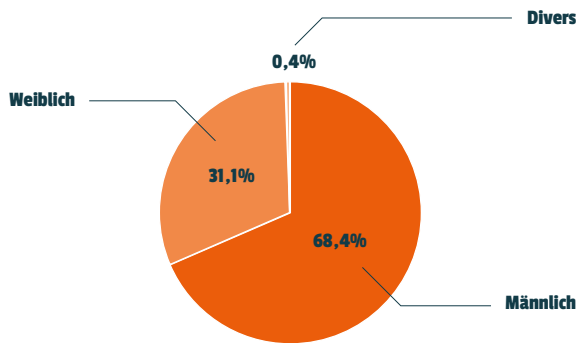
IUBH Internationale Hochschule

Campus: Bad Honnef
Mülheimer Straße 38
53604 Bad Honnef
Telefon: +49 2224.9605.0
Fax: +49 2224.9605.115
Kontakt: k.janson@iubh.de

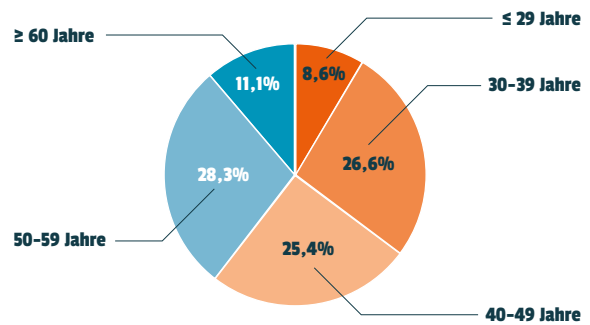
APPENDIX: Strukturdaten zu den Befragten

n=246, Erhebungszeitraum Mai/Juni 2019

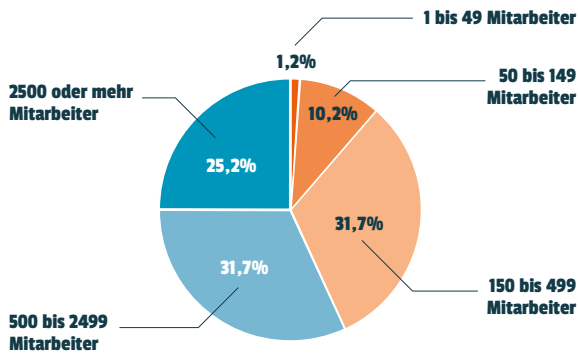
Geschlecht



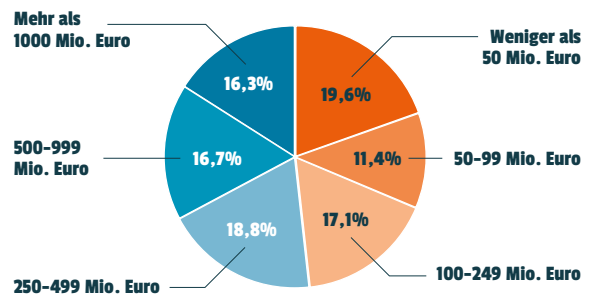
Altersgruppe



Mitarbeiterzahl



Umsatz



Branche

